



Partnership Ready Côte d'Ivoire: Kunststoffabfallwirtschaft und Recycling

Überblick

→ INVESTIEREN IN CÔTE D'IVOIRE

Die ivorische Wirtschaft ist die stärkste der Wirtschaftsgemeinschaft westafrikanischer Staaten (ECOWAS) mit einem stabilen jährlichen Wachstum von 7,0-7,5% in den Jahren 2016-2019 und einer positiven Entwicklung des Geschäftsklimas. Im Jahr 2019 konnte Côte d'Ivoire 860 Millionen Euro an ausländischen Direktinvestitionen (FDI) anziehen und bleibt somit ein bevorzugtes Ziel für ausländische Investoren in der Region.

Die Hauptinvestoren in Côte d'Ivoire sind die Länder der Europäischen Union. Die Investitionen sind hauptsächlich auf die rohstoffgewinnende Industrie und das Finanzwesen ausgerichtet. Um ausländische Investitionen im Land zu fördern, hat die ivorische Regierung einen Investitionskodex eingeführt sowie eine zentrale Anlaufstelle für Investoren (*Centre de Promotion des Investissements en Côte d'Ivoire*, CEPICI) und Handelsgerichte geschaffen.

Die ivorische Währung, der CFA-Franc, ist an den EURO gebunden (655,957 CFA-Francs entsprechen 1 Euro). Dies macht den CFA-Franc für Investoren aus Europa attraktiv, da keine Wechselkurschwankungen eingepreist werden müssen.

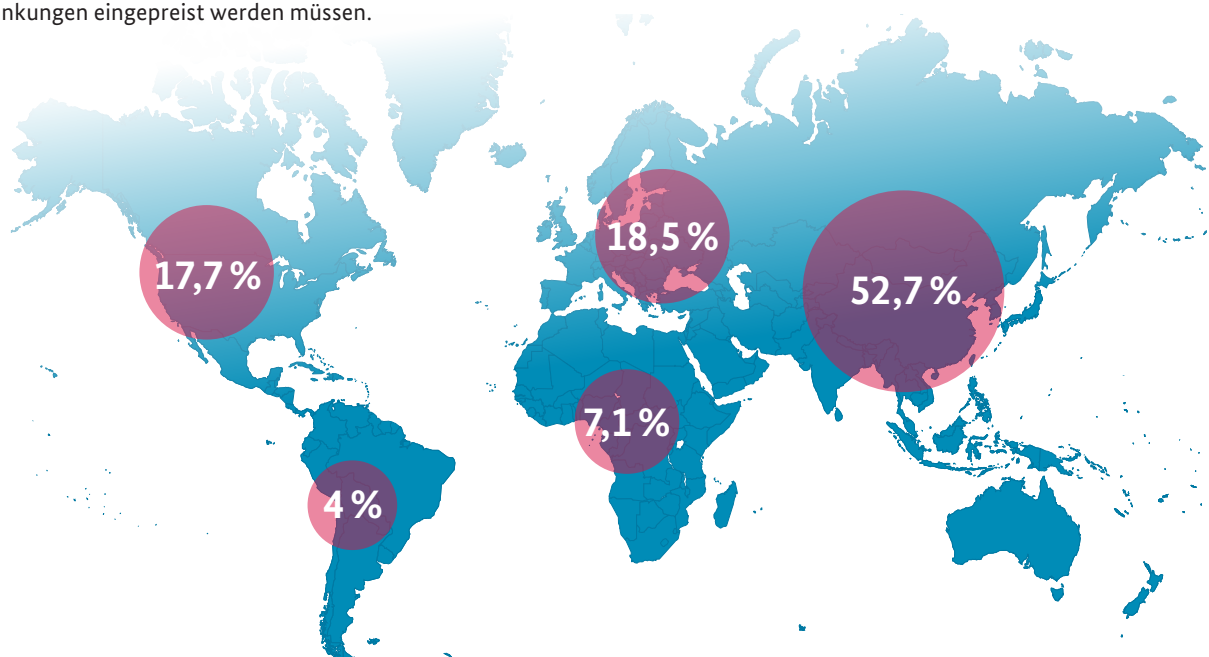
Kunststoffabfallwirtschaft

→ KUNSTSTOFFABFÄLLE ALS GLOBALE HERAUSFORDERUNG

Kunststoff ist eines der weltweit am häufigsten genutzten Materialien mit vielfältigen Anwendungsbereichen und diversen Kundengruppen. Im Jahr 2018 überstieg die weltweite Kunststoffproduktion die Marke von 450 Millionen Tonnen, von denen wiederum 75% zu Kunststoffabfällen geworden sind. Auf globaler Ebene werden mehr als 32% der anfallenden Kunststoffabfälle falsch entsorgt. Dies führt zu einer signifikanten Verschmutzung von Flüssen und Ozeanen (11 Millionen Tonnen Kunststoff landen pro Jahr im Meer).

In Subsahara-Afrika werden 80 bis 90% der Kunststoffabfälle unzureichend entsorgt und stellen daher ein Risiko nicht nur für die Verschmutzung von Flüssen und Meeren dar, sondern auch für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung.

Die untenstehende Grafik zeigt die globale Erzeugung von Kunststoffabfällen nach Kontinenten.



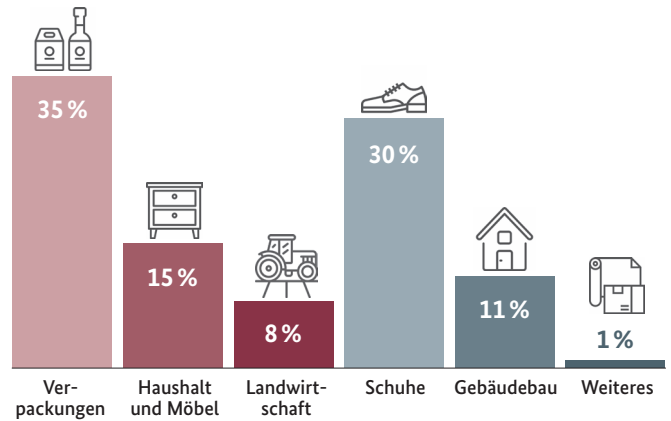


Kunststoffabfallwirtschaft in Côte d'Ivoire

- In Côte d'Ivoire werden jährlich mehr als 3.000.000 Tonnen Haushaltsabfälle produziert.
 - Davon entfallen ca. 200.000 Tonnen auf Plastik.
- Nur 10% der anfallenden Kunststoffabfälle werden gesammelt und recycelt.
 - Der Rest landet in der Regel auf den Straßen, in der Natur oder auf offenen Deponien und verschmutzt somit Luft, Boden und Gewässer.
- Ca. 85% des verwerteten Plastiks stammen aus der Industrie, den Rest produzieren die Haushalte.
- Zwei Drittel des verwerteten Plastiks sind Hart-Polyethylen (HDPE), Polypropylen (PP) und Polyvinylchlorid (PVC), wobei ein Drittel auf Low-Density-Polyethylen (LDPE) entfällt.



Trotz aller ökologischer Bedenken wächst der Kunststoffherstellungssektor weiterhin stark, insbesondere im Bereich von Mehrwertprodukten. Der Inlandsmarkt für die Kunststoffherstellung in Côte d'Ivoire macht 7% der gesamten Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes aus, was etwa 430 Millionen Euro entspricht. Es gibt 5 relevante Untersektoren in der Kunststoffindustrie: Verpackung, Schuhe, Haushalt und Möbel, Baugewerbe und Landwirtschaft. Die untenstehende Grafik zeigt die Verteilung der Wertschöpfung auf die verschiedenen Sektoren.



Um die negativen Auswirkungen der Kunststoffproduktion im Land zu minimieren, hat die ivoirische Regierung am 22. Mai 2013 ein Verbot von Plastiktüten verhängt. Viele private Unternehmen, die sich mit der Herstellung und Verwendung von Kunststoffen befassen, haben sich als Reaktion darauf dem Kunststoffrecycling zugewandt.

Das Recycling von Kunststoffabfällen bildet den Abschluss der Kunststoff-Wertschöpfungskette. In Côte d'Ivoire ist die Abfallentsorgung derzeit nicht ausreichend organisiert und weitestgehend informell.

Kreislaufwert-schöpfungskette	Sammlung/Transport	Sortierung und Recycling	End-of-life Markt
Industrielle Kunststoffabfälle	<ul style="list-style-type: none"> • NGOs, Startups und informelle Abfallsammler (meist PET-Flaschen) • Größere Firmen sammeln ihre Kunststoffabfälle selbst 	<ul style="list-style-type: none"> • Zumeist sortieren Frauen Abfall manuell vor Ort in Kleinbetrieben • Einige wenige Firmen mechanisieren die Sortierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Recyceltes PET wird u.a. für Textil- und Automobilanwendungen exportiert. • Recycelter Kunststoff wird u.a. in der Landwirtschaft, bei der Produktion von Schuhen oder Bausteinen genutzt
Private Kunststoffabfälle	<ul style="list-style-type: none"> • Landen auf Deponien • Transport durch NGOs und informelle Abfallsammler 	<ul style="list-style-type: none"> • Informelle Kleinunternehmer sortieren manuell (vornehmlich Frauen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Informelle Wiederverwendung von Plastikflaschen • Informelle Wiederverwendung von Kunststoffabfällen in der handwerklichen Herstellung

Quelle: World Bank, IFC and USAID; 2019



Der Markt für Kunststoffabfall in Côte d'Ivoire

→ MARKTSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMÖGLICHKEITEN

Der Abfallwirtschaftsmarkt in Côte d'Ivoire ist durch die starke Position des Staates gekennzeichnet, nur Teile des Marktes sind liberalisiert, wozu auch das Recycling von Kunststoffabfällen gehört. Rund 55 Unternehmen befassen sich mit dem Recycling von Kunststoffabfällen. Haupthindernisse für die weitere Entwicklung des Sektors sind der Mangel an angemessenen Maschinen und Technologien sowie die Finanzierung.

Eine der großen Herausforderungen ist z.B. die Verwertung von Kunststoffabfällen wie PET. Bis heute ist lokal die entsprechende Technologie nicht vorhanden bzw. nicht wirtschaftlich. Hier ist der Transfer von Know-how und Technologie nötig.

Die folgende Tabelle zeigt weitere Herausforderungen, bezüglich der Entsorgung von Kunststoffabfällen in Côte d'Ivoire sowie Chancen für deutsche Unternehmen in dieser Branche.

Herausforderungen	Geschäftsmöglichkeiten
Große Menge Plastikmüll	Organisation der Abfallsammlung
Dominanz des informellen Sektors ohne Einsatz adäquater Technologien	Technologietransfer und moderne Recyclingansätze
Bedarf an modernem Maschinenpark und passenden Technologien	Lieferung deutscher Technologie und Maschinen
Finanzierungs Herausforderungen	Investitions- / Geschäftspartner-schaft
Unzulänglicher Forschungs- und Entwicklungsstand	Kapazitätsaufbau, Schulung
Fehlen einer Qualitätssicherung	Implementierung von Qualitäts- und Zertifizierungsstandards

Chancen ergeben sich vor allem im Kontext der wiederverwertbaren und umweltfreundlichen Kunststoffprodukte in den Bereichen Verpackung, Schuhe, Haushaltswaren, Bau und Landwirtschaft. Der derzeitige Markt für Kunststoffprodukte, die im Bagewerbe in Côte d'Ivoire verwendet werden, beläuft sich auf

etwa 35 Millionen Euro. Knapp über 50 % der Produkte werden lokal hergestellt, der Rest wird aus Europa, China und Ghana importiert.

→ RELEVANTE AKTEURE

Viele private Unternehmen und NGOs sind an der Recycling-Wertschöpfungskette von Kunststoff in Côte d'Ivoire beteiligt. Seit dem Erlass über das Verbot der Herstellung und Verwendung von Kunststoff im Jahr 2013 mussten mehrere Kunststoffproduktionsunternehmen in Kunststoffrecyclingunternehmen umgewandelt werden, um ihren Betrieb fortzusetzen. Diese Entwicklung hatte positive Auswirkungen auf die Menge an Plastikabfall im gesamten Land.

Um die Sammlung und Behandlung von Plastikmüll in Côte d'Ivoire zu optimieren, hat die Nationale Behörde für Abfallentsorgung [Agence Nationale de Gestions des Déchets (ANAGED)] ein Kommunikations- und Sensibilisierungssystem über die Medien eingerichtet und die Bevölkerung ermutigt, die Mülltrennung an der Quelle zu praktizieren.

Die ivorische Vereinigung zur Aufwertung von Kunststoff (AIVP) wurde gegründet, um bis Ende 2030 durch die Förderung der Kreislaufwirtschaft unter Einbeziehung von Unternehmen und Behörden die Menge an nicht wiederverwertbarem Plastikabfall zu minimieren. Die Organisation zählt aktuell 17 private und öffentliche Unternehmen.



Quellen und nützliche Links:

- Guide für Investoren
www.reaci.ci
- Centre de Promotion des Investissements en Côte d'Ivoire (CEPICI)
www.cepici.gouv.ci
- Ministère de l'Assainissement et de la Salubrité
www.salubrite.gouv.ci
- Agence Nationale de Gestions des Déchets (ANAGED)
www.anaged.org/index.php
- Ministère de l'Environnement et du Développement Durable
www.environnement.gouv.ci



YOUR PARTNER FOR DEVELOPMENT COOPERATION

Durch wirtschaftliches Wachstum werden Arbeitsplätze geschaffen, das Einkommen der Menschen verbessert und Innovation vorangetrieben. Deshalb sieht die Agenda 2030 der Vereinten Nationen vor, dass die Privatwirtschaft aktiv in die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) einbezogen wird. Das Global Business Network (GBN) Programm fördert über Business & Cooperation Desks in ausgewählten Ländern in Afrika und Asien ein verantwortungsvolles Engagement lokaler und deutscher Unternehmen. Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte Programm wird von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in enger Kooperation mit dem Netzwerk der Auslandshandelskammern umgesetzt.

www.bmz.de/gbn



NEUE MÄRKTE – NEUE CHANCEN: CÔTE D'IVOIRE

Um ein nachhaltiges Engagement deutscher Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern zu unterstützen, führen GTAI, die GIZ und die AHKs ihre Expertise in den Marktführern „Neue Märkte – Neue Chancen“ zusammen. Diese zeigen die wirtschaftlichen Potenziale ausgewählter Zukunftsmärkte sowie die vielfältigen Förder- und Beratungsmöglichkeiten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit auf.

„Neue Märkte – Neue Chancen“ wird als Publikationsreihe vom BMZ gefördert. Alle Ausgaben sind auf den Webseiten von GTAI und GIZ veröffentlicht. Die Ausgabe zu Côte d'Ivoire finden Sie z. B. unter www.bmz.de/ez-scouts.

Aktuelle Informationen zu den wirtschaftlichen, rechtlichen und zollrechtlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie in allen Regionen der Welt finden Sie auf www.gtai.de/coronavirus.



Herausgegeben von:



In Kooperation mit:



Impressum

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-1115
info@giz.de
www.giz.de

Projekt Global Business Network (GBN) Programm

Verantwortlich Linda Schraml
linda.schraml@giz.de

Layout www.w4gestaltung.de

Fotonachweis © GIZ / Michael Blank (S. 2), Icons / Flaticon (S. 2)

Stand Eschborn, Dezember 2020

URL-Verweise Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat Referat 110
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft;
Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
Berlin



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung